

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

3.5.2 Die Parodie vom Sondersakrament für eine 'echte' Gotteskindschaft

Die neuapostolische Kirche sah sich bis zum Erscheinen des Katechismus 2012 als **DIE** "Kirche Christi" und als **DAS** "Erlösungswerk Gottes auf Erden". Getaufte und versiegelte Mitglieder der Kirche nannten sich Gotteskinder oder Kinder Gottes. Dann wurde dieses signifikante Alleinstellungsmerkmal formal geändert. Aus Gründen ökumenischer Akzeptanz sieht die NAK die "Kirche Christi" mittlerweile als unsichtbare Kirche, die alle en rite (gemäß Kirchenrecht) getauften Gläubigen beinhaltet. Sie selber ist nach wie vor das Erlösungswerk Gottes, das nun nicht länger synonym zur Kirche Christi steht, sondern geadelter und exklusiver Teil der Kirche Christi ist. Desgleichen sind die Mitglieder der Kirche Christi zwar nun alle Kinder Gottes, aber echte Gotteskinder (mithin **Träger der Gotteskindschaft**) sind nach wie vor nur die rechtmäßigen Mitglieder der neuapostolischen Kirche.

Voraussetzung für diese Gotteskindschaft ist seit Stap. Bischoff (1951) die Versiegelung mit Heiligem Geist (Geistestaufe), die nur ein rechtmäßiger (= neuapostolischer) Apostel spenden kann. Insofern sind Gotteskindschaft und Erlösungswerk Gottes nach wie vor (und **entgegen** dem Glauben der ökumenischen Vertreter) **alleine** der neuapostolischen Kirche vorbehalten. Gotteskindschaft im neuapostolischen Sinn bedeutet: Nur Gotteskinder tragen die Gotteskindschaft und nur sie sind die biblischen Erstlinge und damit erbschaftsberechtigt an der Verheißung des ewigen Lebens (weshalb sie auch nicht zu Endgericht vorgeladen werden). Anders als z.B. im Katholizismus, wo Gotteskindschaft auf die Einverleibung in die Gemeinde durch die Wassertaufe abhebt, verstehen neuapostolische Christen darunter die Einverleibung des göttlichen Geistes im Menschsein, welches durch die Versiegelung geschieht (KNK 8.1; vgl. auch [6.6.2017 Kurze Anmerkungen zur Pfingstpredigt 2017](#) von Stap Schneider: nac first! sowie Streichs weitere diesbezügl. Ausarbeitungen).

Vielleicht wird aber auch hier irgendwann der Putz christlicher Alleinherrschaft zu bröckeln beginnen. Hier und da sind schon "Glaubensverfallserscheinungen" sichtbar, hat doch schon vor ca. 20 Jahren sogar ein neuapostolischer Bezirksleiter (Will Andrich) die biblische Erkenntnis zu Papier gebracht, dass die Wiedergeburt aus Wasser und Geist gemäß der Heiligen Schrift kein sakramentales Geschehen sein kann. So schrieb er u.a.: *"Für den einzelnen Menschen bedeutet Wiedergeburt die Wiederherstellung der göttlichen Art. Das ist die neue Kreatur. Deshalb gilt: **Wiedergeboren sein heißt: In Christus sein!** Apostel Paulus sagt zur Wiedergeburt und damit zur Gotteskindschaft u. a.: ... Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;*

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

*das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden (2 Kor 5,17). Oder: ... in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern eine neue Kreatur (Gal 6,15). Oder: ... Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben (Gal 2,20). Oder: ... Wer aber dem Herrn anhängt, der ist ein Geist mit ihm (1.Kor 6,17). Oder: ... Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen (Röm 8,10). [...] » ... Jeder, der die Gerechtigkeit tut, ist aus ihm geboren ... « (1. Johannes 2,29); » ... jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott ... « (1. Johannes 4,7); » ... Jeder, der glaubt, daß Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren ... « (1. Johannes 5,1). Dies aber bedeutet: Wer die Umwandlung seiner Existenz durch die Geburt aus Gott erfuhr und nun im lebendigen Glauben an Jesus hängt, der 'liebt den Erzeuger' dieses seines neuen Lebens. Und dies geht gänzlich ohne jede Versiegelung etc. (vgl. » ... **Jeder**, der die Gerechtigkeit tut, ist aus ihm geboren ... « [1. Joh 2,28 - 3,3; vgl. Röm 8,14-15]).*

Selbst bei nur oberflächlicher Kenntnis der Heiligen Schriften wird schnell deutlich, dass das neuapostolische Sondersakrament der Geistestaufe (Wiedergeburt aus dem Geist für die neue Kreatur) biblisch weder ein Sakrament ist noch einer Apostel bedingenden Spendung unterliegt. Wiedergeburt ist das biblische Bild für die Annahme einer neuen Lebensweisheit oder Lebensphilosophie, wodurch der Geist desjenigen, der diese Lebensphilosophie in die Welt brachte, auf seine Anhänger übergeht - und zwar, wie der Johannesbriefschreiber sagt: **Jeder**.

Kein konfessionelles Heilsmonopol sondern frohbotschaftlicher Heilsuniversalismus. Kein apostolischer Errettungsplan mit klerikalem Alleinvertretungsrecht Gottes, sondern Errettung in und mit der Aneignung der Lebensphilosophie Jesu. Dazu braucht es nicht nur keinerlei konfessionelles, sondern auch kein klerikales Brimborium - was ohnehin nichts darüber aussagen könnte, ob bzw. inwieweit diese neue Kreatur (die neue Denk- und Sehensweise) auch wirklich auf den Empfänger dieser Geistesspende übergegangen bzw. von ihm auch wirklich aufgenommen worden wäre. Dies weiß nur Gott, weswegen auch nur er darüber befinden kann, wer zu einer neuen Kreatur geworden ist.

Worüber wir als Menschen allerdings befinden können, ist die Vorstellung, göttlicher Geist ließe sich materialisieren – Grundvoraussetzung dafür, um überhaupt spendbar werden zu können. Quasi eine Re-Transsubstantiation, bei der ein Geistwesen sich

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien **Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3**

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

plötzlich materialisiert (ähnlich wie beim Zurückbeamen in Raumschiff Enterprise), um fortan im stofflichen Leib des Menschen als synaptischer Botenstoff mit heilsenzymatischem Charakter den menschlichen Denkapparat derart umzukrempelein, dass aus einem Sünder – zumindest mittelfristig – ein Heiliger wird. Schließlich handelt es sich ja um göttliche Eigenschaften, welche die schwachen menschlichen allemal verdrängen müssten. Freilich stellt sich damit gleichzeitig die Frage, nach der roboterhaften Fremdsteuerung durch eben diesen Heiligen Geist, was gegenüber den geistlosen Mitbewerbern einen manipulativen Wettbewerbsvorteil bedeuten würde, mit dem sich, alleine schon aus Gründen der Wettbewerbsgleichheit, zumindest eine menschliche Schiedsgerichtsbarkeit zu befassen hätte.

Wie auch immer, der NAK dürfte noch die eine oder andere Geistesreform ins Haus stehen, um auch wirklich als ökumenefähig gelten zu können bzw. dem ökumenischen Partner nicht ständig ein X für ein U vormachen zu müssen, nach dem Motto: Wir sind doch alle gleich. Nur wir sind halt noch ein wenig gleicher ...